



# Niederschrift

über die Sitzung  
des Schulträgersausschusses  
am 13.11.2014

## Anwesend

### - Vorsitz

Kurt Merkator

### - Mitglieder

Baris Baglan  
Oliver Buschbaum  
Alexandra Gill-Gers  
Gunther Heinisch, MdL  
Ruth Jaensch  
Johannes Klomann  
Amin Kondakji  
Christa Moseler  
Thomas Neger  
Dr. Markus Reinbold  
Uta Schmitt  
Norbert Solbach  
Cornelia Willius-Senzer  
Christine Zimmer

### - Stellvertretung

Klaus Hafner	(Vertretung für Frau Dr. Barbara Both)
Dr. Brian Huck	(Vertretung für Herr Christian Viering)
Katja Mehler	(Vertretung für Herrn Justin Müller)
Wolfgang Reichel, MdL	(Vertretung für Frau Karin Trautwein)

### - Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

#### Lehrervertreter

Malte Daum (ab 17:00 Uhr)  
Armin Drebes  
Ralf Frühholz  
Armin Mößmer  
Gerhard Reuther  
Roland Wollowski

#### stellvertretende Lehrervertreter

Sandra Schneider

#### Elternvertreter

Daniela Beaury  
Annabel Pufal-Muth  
Dr. Harro Walger

#### stellvertretende Elternvertreter

Petra Pulst  
Jörg Backofen

#### Vertreter der Arbeitgeber

Klaus Heck

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Ludwig Julius

## **- Verwaltung**

Dieter Stillger	Dezernat IV
Petra Henkel	Amt 40
Ulf Cöster	Amt 40
Joachim Becker	Amt 40
Andrea Reith	Amt 40
Haiko Manz	Amt 40
Klaus Cartus	Amt 50.03
Oliver Bördner	Amt 50.03

## **- Gäste**

Schulaufklärungsprojekt SchLAu	Herr Frank Grandpierre Frau Alisa Heinemann Herr Michael Serafin
--------------------------------	------------------------------------------------------------------------

## **- Schriftführung**

Sandra Peter

## **Entschuldigt fehlen**

### **- Mitglieder**

Dr. Barbara Both	(Vertretung durch Herrn Klaus Hafner)
Justin Müller	(Vertretung durch Frau Katja Mehler)
Karin Trautwein	(Vertretung durch Herrn Wolfgang Reichel)
Christian Viering	(Vertretung durch Herrn Dr. Brian Huck)
Johannes Walter	

### **- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen**

Ingrid Braun  
Frank Mattner

## Tagesordnung

### a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 10

### b) öffentlich

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.09.2014
3. Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder
4. Vorstellung des Schulaufklärungsprojektes SchLAu
5. Mündlicher Bericht "Aktuelle Entwicklungen zur Schulentwicklungsplanung"
6. Sachstandsbericht zu Antrag 0250/2014 SPD-, Bündnis90/Die Grünen-, FDP-Stadtratsfraktionen
7. Sachstandsbericht zum Antrag 1887/2013 SPD-, Bündnis 90/Die Grünen- und FDP-Stadtratsfraktion
8. Sachstandsbericht zu Antrag 0152/2006 FDP-Stadtratsfraktion
9. Sachstandsbericht zu den Anträgen 0034/2009 GRÜNE-Stadtratsfraktion und 0704/2014 SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP-Stadtratsfraktion
10. Mitteilungen/Verschiedenes

## öffentlich

### Punkt 2            Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.09.2014

Die Niederschrift der Sitzung vom 16.09.2014 wird ohne Änderungswünsche und Gegenstimmen genehmigt.

### Punkt 3            Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 01.10.2014 neue Mitglieder in den Schulträgerausschuss gewählt.

Diese Mitglieder sind gemäß § 30 Abs. 2 der Gemeindeordnung durch den Vorsitzenden vor ihrem Amtsantritt in öffentlicher Sitzung namens der Gemeinde durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten zu verpflichten.

Der Vorsitzende verliest den Verpflichtungstext:

„Hiermit verpflichte ich Sie gemäß § 75 Abs. 8 in Verbindung mit § 30 Abs. 2 GemO auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Amtspflichten. Ich weise Sie gleichzeitig auf die §§ 20 und 21 der Gemeindeordnung (Schweige- und Treuepflicht) hin. Danach ist Verschwiegenheit – insbesondere im Hinblick auf nicht öffentliche Sitzungen – zu bewahren. Darüber hinaus weise ich Sie ausdrücklich auf die Vorschriften der §§ 108e, 331 und 332 Strafgesetzbuch (Vorteilnahme und Bestechlichkeit) hin.“

Anschließend werden folgende Mitglieder per Handschlag verpflichtet:

Herr Roland Wollowski	Lehrervertreter der Integrierten Gesamtschulen
Frau Daniela Beaury	Elternvertreterin der Integrierten Gesamtschulen
Frau Petra Pulst	stellv. Elternvertreterin der Integrierten Gesamtschulen
Herr Dr. Harro Walger	Elternvertreter der Gymnasien
Herr Jörg Backofen	stellvertretender Elternvertreter der Gymnasien
Herr Malte Daum	Lehrervertreter der Förderschulen

### Punkt 4            Vorstellung des Schulaufklärungsprojektes SchLAu

Herr Frank Grandpierre, Frau Alisa Heinemann und Herr Michael Serafin stellen dem Ausschuss das Schulaufklärungsprojekt SchLAu vor.

SchLAu Rheinland-Pfalz ist ein Aufklärungsangebot für Schulen, Jugendeinrichtungen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Junge Erwachsene sensibilisieren Jugendliche zum Themenfeld Homosexualität und sexuelle Identität.

SchLAu Mainz hat 25-30 ehrenamtliche Mitarbeiter. Ein Team besteht immer aus vier Mitgliedern, zwei Frauen und zwei Männern. Ein Teammitglied hat ca. alle 3 Monate einen Schuleinsatz. Ein SchLAu-Einsatz ist für 180 min, ca. 4 Unterrichtsstunden konzipiert.

Das Projekt ist für jede Schulform offen. Der Altersbereich reicht von 14 bis 18 Jahren. Es gibt aber auch ein Angebot für die Erwachsenenbildung.

Die Nachbereitung liegt in den Händen der Lehrkräfte.

## **Punkt 5**            **Mündlicher Bericht "Aktuelle Entwicklungen zur Schulentwicklungsplanung"**

Frau Reith, Schulentwicklungsplanerin im Schulamt, stellt die grundlegenden Themen der Schulentwicklungsplanung vor.

Die PowerPoint-Präsentation zum Bericht ist beigelegt.

Frau Pufal-Muth erkundigt sich nach der Anzahl der Jugendlichen, die ohne Schulabschluss die Schule verlassen.

Die Verwaltung reicht die Antwort hiermit nach:

„Im Schuljahr 2012/2013 besuchten 242 Kinder die Hauptschule, davon erreichten 26 keinen Abschluss, das entspricht 10,7 %. Berechnet man die Prozentzahl nur bezogen auf die Kinder, die die Abschlussklassen der Hauptschule besuchten (158 Kinder), steigt der Anteil der Kinder ohne Abschluss sogar auf 16,5 %. Bezogen auf den Anteil an allen Abschlussarten (gesamt 2.345 Kinder) beenden 1,1 % der Kinder die Schule ohne Hauptschulabschluss. Die Daten der Schulabschlüsse 2013/2014 liegen vom Statistischen Landesamt noch nicht vor.“

Herr Julius lobt die sehr beeindruckende Übersicht, vermisst aber zwei Aspekte.

1. Die Sekundarstufe 1 und eine 4. IGS für Mainz.
2. Das Konzept zur Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen.

Der Vorsitzende erläutert, dass der Bericht keineswegs abschließend war und der Aspekt 4. IGS unter das Thema weiterführende Schulen falle. Über die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen wird in der nächsten Sitzung berichtet.

Herr Mößmer weist darauf hin, dass in der Schulentwicklungsplanung auch die gestiegene Mobilität im Stadtgebiet beachtet werden müsse, damit Fußläufigkeit und Standortnähe für die Schüler gewährt bleiben.

Der Vorsitzende gibt zur Kenntnis, dass in der nächsten Woche ein Gespräch mit der MVG zur Verkehrssituation an Schulen von 7:30 bis 8:00 Uhr stattfinden wird.

## **Punkt 6**            **Sachstandsbericht zu Antrag 0250/2014 SPD-, Bündnis90/Die Grünen-, FDP-Stadtratsfraktionen** **hier: Fortführung der Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen** **Vorlage: 1432/2014**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussvorlage vor.

Der Beschluss des Stadtrates wurde am 01.10.2014 gefasst. Die Finanzierung ist gesichert.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen. Der Antrag ist damit erledigt.

**Punkt 7**            **Sachstandsbericht zum Antrag 1887/2013 SPD-, Bündnis 90/Die Grünen-, FDP- Stadtratsfraktion**  
**hier: Hort- und Betreuungsplätze für Kinder schaffen**  
**Vorlage: 1384/2014**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussvorlage vor.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen. Der Ausschuss stimmt der Umsetzung der dargestellten Maßnahmen zu.

Frau Jaensch erkundigt sich, in welchen Stadtteilen die Umfrage zu Betreuungswünschen stattfinden soll.

Die Umfrage soll in allen Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet erfolgen.

Frau Willius-Senzer möchte von Herrn Mößmer (Lehrervertreter der Grundschulen) wissen, wie man die Schulen zur Antragsstellung für die Ganztagschule bewegen kann und wie die Tendenzen bei den Schulen sind.

Auf Schulleitungsebene wurde festgestellt, dass Eltern flexible Lösungen favorisieren, die dem Modell der verpflichtenden Ganztagschule widersprechen. Die Hortversorgung und die betreuende Grundschule werden bevorzugt. In jedem Stadtteil gibt es jedoch unterschiedliche Betreuungssituationen und -ansprüche.

Der Vorsitzende verweist auf das Ergebnis der Umfrage im Frühjahr. Dann kann sachdienlich diskutiert werden.

**Punkt 8**            **Sachstandsbericht zu Antrag 0152/2006 FDP-Stadtratsfraktion**  
**hier: Hauptschulen stärken, Hauptschülerinnen und -schüler fördern, Vermittlung von Berufspraktika erleichtern**  
**Vorlage: 1388/2014**

Der Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Der Ausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis. Der Antrag ist damit erledigt.

**Punkt 9**            **Sachstandsbericht zu den Anträgen**  
**0034/2009 GRÜNE-Stadtratsfraktion**  
**hier: Mainzer Schulen inklusiv gestalten**  
**0704/2014 SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP-Stadtratsfraktion**  
**hier: Gemeinsam Lernen - Mainzer Schulen inklusiv entwickeln**  
**Vorlage: 1399/2014**

Der Vorsitzende stellt die Vorlage vor.

Frau Jaensch erkundigt sich, ob es Ansätze gibt, dass die Stadt eine gestaltende Rolle bei der Entwicklung der Förder- und Beratungszentren spielt.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass sich die Stadt nur im Rahmen der Aufgaben des Schulträgers beteiligen wird und kann. Dazu ist ein Besuch bei der ADD geplant.

Herr Mößmer fragt nach Kooperationen im Rahmen der Förder- und Beratungszentren zwischen Landkreis und Stadt. Der Vorsitzende erklärt, dass dies möglich ist, es aber noch keine konkreten Ansätze gibt.

Der Ausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis, eine Wiedervorlage ist in 2 Jahren geplant.

## **Punkt 10            Mitteilungen/Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses findet am Mittwoch, den 21. Januar 2015 statt.

Herr Mößmer weist daraufhin, dass das Verfahren der Nachbestellungen bei der Schulbuchausleihe sehr mühevoll und arbeitsintensiv ist.

Das Thema ist auch in der Verwaltung bekannt. Man versucht beim Ministerium eine Verfahrensänderung zu erwirken.

Zudem wird die Flüchtlingsproblematik aufgegriffen. Herr Frühholz weist daraufhin, dass es auch bei der Beschulung der Flüchtlingskinder Kapazitätsprobleme gibt.

Der Vorsitzende erklärt, dass man keinen Einfluss auf die Zuweisungen habe. In Mainz gibt es für die Flüchtlinge eine Betreuungsquote von 1:100. Das bedeutet, dass ein hauptamtlicher Betreuer von den Maltesern oder Juvente für 100 Flüchtlinge zuständig ist. Das ist die höchste Quote in Rheinland-Pfalz.

**Ende der Sitzung: 18:10 Uhr**

gez. Merkator

.....  
**Kurt Merkator**  
**Vorsitz**

gez. Peter

.....  
**Sandra Peter**  
**Schriftführung**